

# **Gutachten über Untersuchungen am Handy-Chip Anti-Smog 33770 von F.X. Bruckmayer entwickelt**

## **Thema der Untersuchung:**

Es soll geklärt werden, welchen Einfluss der von F.X. Bruckmayer entwickelte Handy-Chip Anti-Smog 33770 auf den Energiestatus bzw. die körpereigenen Ströme der Probanden hat, wenn diese der Belastung eines online geschalteten Handys ausgesetzt sind.

## **Verwendete Messtechnik: ET@SCREENPEN**

„Das verwendete Testsystem ET@SCREENPEN nimmt an den Meridian-Endpunkten durch Aufsetzen einer Messsonde körpereigene Ströme ab und überträgt die Werte in Nanoampere per „Radiosignal“ auf das Notebook. Es erfolgt hierbei eine fremdstromfreie Registrierung von Strömen an den Akupunkturpunkten durch Kurzschluss einer Punkt- und einer Bezugslektrode. Die Software stellt diese Daten ausgewertet auf den Bildschirm dar.

Mit dem Testsystem ET@SCREENPEN wird eine elektrophysiologische Terminalpunkt-Diagnose (Abk. ET-Diagnose) durchgeführt. Dabei handelt es sich um eine fremdstromfreie Registrierung von Strömen an den Akupunkturpunkten durch Kurzschluss einer Punkt- und einer Bezugslektrode mit dem ET@SCREENPEN. Die ET-Diagnose wird vornehmlich an den terminalen Endpunkten von Händen und Füßen vorgenommen. Theoretisch können auch alle anderen Akupunkturpunkte, soweit sie von der Elektrode erreichbar sind, gemessen werden.

Im Gegensatz zu allen EAV abgeleiteten Verfahren wird jedoch keine Hautwiderstandsmessung vorgenommen, sondern unter Verzicht auf eine externe Spannungsquelle, ein Potential am Akupunkturpunkt gemessen. Dieses Verfahren ist im Prinzip mit einer EKG-Messung zu vergleichen.

Die patentierte Messelektrode des ET@SCREENPEN besteht aus mit Silber dotiertem Silizium. Die Bezugslektrode ist eine handelsübliche AG-AGCL-Elektrode wie sie bei der EKG-Messung verwendet wird. Unter Dotierung versteht man das gezielte Verändern der Leitfähigkeit von Halbleitern, in dem man in den reinen Halbleiterwerkstoff Fremdatome einfügt. Das Ziel der Dotierung ist es den Halbleiter von der Temperatur unabhängig zu machen.

Der ET@SCREENPEN ermöglicht eine innerhalb biologischer Parameter reproduzierbare, physikalisch objektivierbare Messung von Oberflächenpotenzialen am Akupunkturpunkt. Die Messung ist frei von mentalem Einfluss.

Externe Fremdströme und elektrochemische Potenziale sind durch die Messanordnung und die Verwendung von Silizium und AG-AGCL-Elektroden zu vernachlässigen.

Provokationen des Meridiansystems durch zusätzlich verwendete Ströme sind ausgeschlossen. Die Auswertung der Messergebnisse orientiert sich an den Erkenntnissen der TCM, sowie anderen aus der ganzheitlichen Betrachtungsweise abgeleiteten diagnostischen Verfahren.“

Zusammenfassung aus: „ET SANUTEC Guide ET ScreenPen“

Anmerkung zur Entwicklung der verwendeten Messtechnik:

„Im Rahmen des Projekts „Strommesssonde“ (IMS-Projekt-Nr. 116 580) wurden Demonstratoren für Strommesssonden entwickelt, die die Messung sehr kleiner Ströme (bis 2000 nA) erlauben, die am menschlichen Körper an den Akupunkturpunkten abgenommen werden können. Mit Hilfe dieser Demonstratoren konnte nachgewiesen werden, dass der zugrunde liegende physiologische Effekt messtechnisch erfasst werden kann und dass das vorgeschlagene Elektrodenmaterial „Silizium“ für die Kontaktierung der Hautoberfläche geeignet ist.

Weiterhin konnte eine geeignete Elektrodenanordnung empirisch ermittelt werden, die eine einfache Handhabung und gleichzeitig eine sichere Messung der Ströme zulässt.....“ Kommentar Fraunhofer Institut

Das Testsystem ET@SCREENPEN ist als wissenschaftlich geprüftes Testsystem anzusehen.

## **Testabläufe:**

Die Testdurchläufe erfolgten als einfache Blindversuche, das heißt, der Proband wusste nicht, ob das Handy während der Testdurchführung mit einem Handy-Chip Anti-Smog 33770 bestückt war oder nicht.

Der Handy-Chip wurde bei den entsprechenden Testungen in das Gehäuse eines Handys der Marke NOKIA NSE-1NX Modell 5110 eingelegt.

Um das Senden und Empfangen des Handys zu gewährleisten, wurde eine aktive Verbindung aufgebaut, an deren Gegenstelle die Musik von ein und derselben CD abgespielt wurde. Der Proband hatte das online aktivierte Handy eine Minute vor Beginn und während der fünfminütigen Messung am Ohr.

Verhältnis Geschlechter:

7 Frauen

4 Männer

Durchschnittsalter der Probanden: 51 Jahre

Verhältnis der Handynutzung der einzelnen Probanden:

regelmäßig: 9 Probanden

nie: 2 Probanden

### Testabläufe an Probanden:

Insgesamt wurden 11 Probanden getestet, wobei je 3 Einzel-Tests (A, B, C) am Probanden durchgeführt wurden.

Test A: Der „Ist-Status“ des Probanden wird erfasst. Im direkten Anschluss daran erfolgt Test B.

Test B: Test mit aktiviertem Handy mit Handy-Chip und aktivierter Gegenstelle wird durchgeführt. Nach einer Pause von 15 Minuten erfolgt Test C.

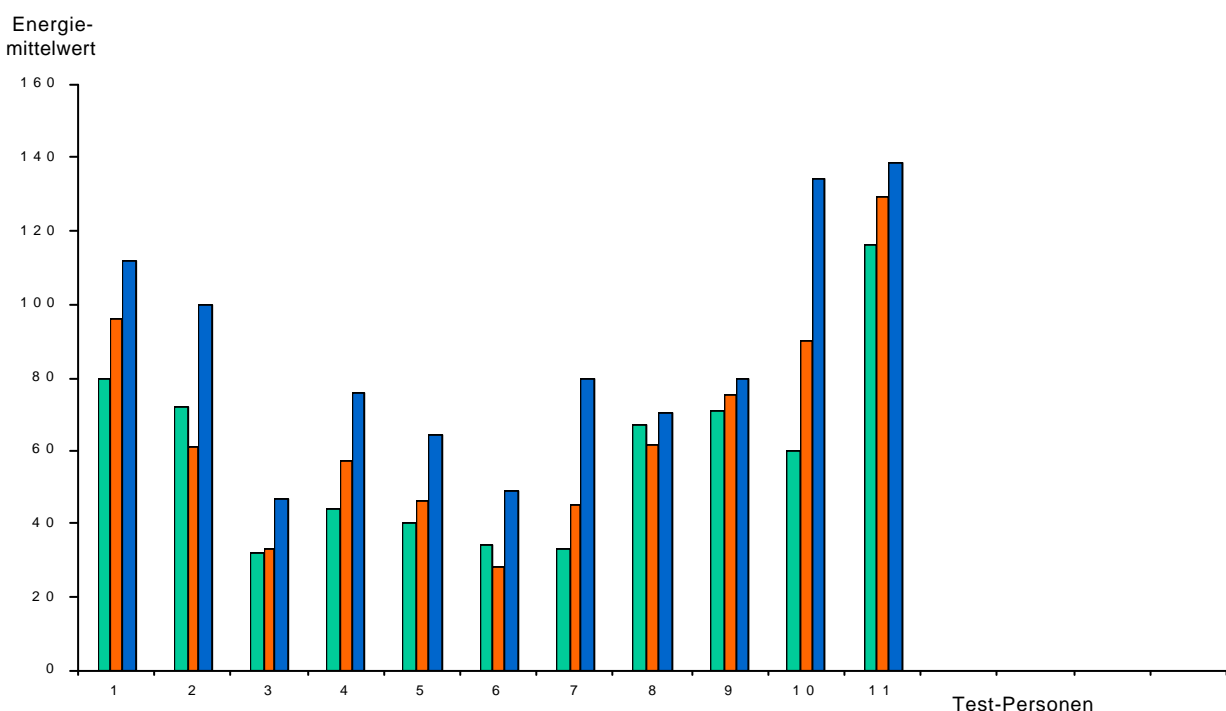
Test C: Test mit aktiviertem Handy und aktivierter Gegenstelle ohne Handy-Chip.

### Testergebnisse:

Vorbemerkungen zu Diagramm 1 und Tabelle 1:

Das folgende Diagramm und die Tabelle geben Aufschluss über die signifikante Wirksamkeit des Handy-Chips Anti-Smog 33770 auf den Energiestatus der Probanden, der sich zwar verändert, aber doch im näheren Bereich der Ist-Messung verbleibt. Deutlich zu erkennen ist die erhebliche Veränderung des Energiestatus der Probanden beim Telefonieren mit dem Handy ohne Handy-Chip. Die Wirksamkeit des von F.X. Bruckmayer entwickelten Handy-Chips, in Bezug auf die Erhaltung des natürlichen Energiestatus des Probanden zum Zeitpunkt der Ist-Messung, ist signifikant nachweisbar. Darüber hinaus ist der Handy-Chip in der Lage, siehe rote Zahlen, überschüssige Energien des Ist-Status im Probanden nach unten zu regulieren.

Testungen an 11 Probanden



## Diagramm 1

- Grün: Energiemittel-Wert aus der Ist-Testung (A)  
Orange: Energiemittel-Wert aus der Testung mit aktiviertem Handy und Chip (B)  
Blau: Energiemittel-Wert aus der Testung mit Handy ohne Chip (C)

Ordinate (Y-Achse):

Summe der Messwerte an den Terminalpunkten der einzelnen Meridiane geteilt durch die Gesamtzahl der Meridiane

Abzisse (x-Achse):

Test-Person 1 – 11

Probanden	A	B	C	D	E
1	80	96	112	20%	40%
2	72	61	100	-15,3%	38,9%
3	32	33	47	3,0%	46,9%
4	44	57	76	29,4%	72,6%
5	40	46	64	15%	60%
6	34	28	49	-17,5%	44%
7	33	45	88	36,4%	166,7%
8	67	62	70	-7,5%	4,5%
9	71	75	80	5,5%	12,7%
10	60	90	134	50%	123,2%
11	116	129	139	11,1%	19,7%
Mittel-Wert	59,0	65,5	87,2	11,7%	53,8%

Tabelle 1

Die in der Tabelle 1 Spalte A – C aufgeführten Zahlenwerte, gleich Energiemittelwerte, entsprechen dem Quotienten aus der Summe aller 24 Messwerte an den Terminalpunkte. Dieser Quotient wird in der Software als Mittel bezeichnet.

A: Ist-Testung

B: Testung Handy **mit** Chip

C: Testung Handy **ohne** Chip

D: prozentuale Abweichung der Testung Handy **mit** Chip auf Basis der Ist-Testung

E: prozentuale Abweichung der Testung Handy **ohne** Chip auf Basis der Ist-Testung

### Testauswertung:

Verglichen werden die Veränderungen der Energiemittelwerte der Testungen A, B, C am jeweiligen Probanden, siehe Diagramm 1 und Tabelle 1.

Vergleich Testung A – B:

Bei 8 Probanden erfolgte beim Telefonieren mit Handy und Chip im Vergleich zur Ist-Messung ein Anstieg des Mittelwertes, bei drei Probanden reduzierten sich der Mittelwert.

Vergleich Testung A – C:

Bei allen Probanden ergab sich eine Erhöhung des Mittelwertes beim Telefonieren mit Handy ohne Chip im Vergleich zur Ist-Testung. Die Messwerte deuten sehr deutlich darauf hin, dass es als Folge von Handy-Telefonaten zu einer Erhöhung der körpereigenen Ströme an den Terminalpunkten kommt und in der Summe zu einer Energieerhöhung im biologischen System Mensch, bei 5 Probanden erhöhten sich die Energiemittel

-Werte um mehr als 50%. Diese Phänomen wird bei einigen Menschen subjektiv in der Veränderung des eigenen Wohlbefindens in Form von innerer Unruhe, Ziehen im Ohr, etc. wahrgenommen.

Vergleich Testung B – C:

Alle Mittelwerte beim Telefonieren mit Handy ohne Chip lagen über denen der anderen Mittelwerte. Hieraus ergibt sich eine sehr deutliche Signifikanz, dass der Handy-Chip das biologische System in Bezug auf die Zunahme der körpereigenen Ströme bei Stressbelastung durch ein Handy-Telefonat zu stabilisieren vermag. Der Chip ist also in der Lage die teilweise überschießende Zunahmen der körpereigenen Ströme an den Terminalpunkten zu begrenzen und unter Umständen wie bei den Probanden 2, 6 und 8 zu ersehen, sogar zu reduzieren.

Vergleich prozentuale Mittel-Wert-Ergebnisse:

Beim Telefonieren mit Handy **mit** Handy-Chip Anti-Smog 33770 erhöht sich die Energie im Probanden um 11,7% ausgehend von der Ist-Messung.

Beim Telefonieren mit Handy **ohne** Handy-Chip Anti-Smog 33770 erhöht sich die Energie im Probanden um 53,8% ausgehend von der Ist-Messung.

Dipl. Ing. Mb. FH Uwe Bamme  
Stadtgartenring 90  
44866 Bochum